Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 77 (1986)

Heft: 24

Rubrik: Für Sie gelesen = Lu pour vous

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für Sie gelesen
Lu pour vous

Zwei Neuerscheinungen von Rudolf Weber:

Strom aus tausend Quellen

Ein Streifzug durch die Energietechnik und Forschung von heute und morgen verständlich dargestellt. Rudolf Weber, Olynthus Verlag, Oberbötzberg, 3. Auflage 1986, 217 Seiten, 15,6×21,8 cm, zahlreiche Abbildungen, gebunden. Preis Fr. 29.–, erhältlich im Buchhandel.

Die neueste Auflage (die dritte bereits) des nunmehr im Eigenverlag des Autors herausgegebenen Bandes wurde ergänzt und enthält bereits mehrere Abschnitte zum Thema «Tschernobyl». Auf 213 Seiten beschreiben knapp 100 Beiträge mit zahlreichen Fotos und Illustrationen aktuelle Entwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energie, der Kernenergie und neuer Energietechniken. Die einzelnen, in sich abgeschlossenen Beiträge sind, wie von Rudolf Weber gewohnt, leicht lesbar, allgemeinverständlich, unterhaltsam und neutral geschrieben.

Lasst uns Energie vom Himmel holen

Was wir von erneuerbarer Energie erwarten dürfen. Rudolf Weber, Olynthus Verlag, Oberbötzberg, 1986, 96 Seiten, Format 15×21 cm, zahlreiche Schwarzweissfotos, broschiert, Preis: Fr. 9.80, erhältlich im Buchhandel.

Ebenso ideal zum Sich-Einlesen wie zum Nachschlagen ist diese neue Broschüre, die die für uns interessantesten, erneuerbaren Energiequellen in Wort und Bild vorstellt. Die rund 40 Einzelbeiträge behandeln u.a. die Themen Wasserkraftwerke, solarthermische Kraftwerke, Solarzellen, Windenergie, Biomasse, Erdwärme, Solararchitektur, solare Wärme, Wärmepumpen und Energiespeicherung. Es handelt sich dabei z.T. um Beiträge aus dem oben zitierten Buch «Strom aus tausend Quellen», die mit Texten aus dem demnächst erscheinenden Webers-Taschenlexikon Bd. 2: «Erneuerbare Energien», ergänzt sind. Auch diese Beiträge sind leichtverständlich, unterhaltsam und neutral geschrieben und zeichnen sich durch ihre realistische, ja optimistische Behandlung der Themen aus. *Bm*

Pressespiegel
Reflets de presse

Diese Rubrik umfasst Veröffentlichungen (teilweise auszugsweise) in Tageszeitungen und Zeitschriften über energiewirtschaftliche und energiepolitische Themen. Sie decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion.

Cette rubrique résume (en partie sous forme d'extraits) des articles parus dans les quotidiens et périodiques sur des sujets touchant à l'économie ou à la politique énergétiques sans pour autant refléter toujours l'opinion de la rédaction.

Ärzte warnen vor Luftverschmutzung

Die Luftverschmutzung in der Schweiz gefährde heute den Wald, mache Säuglinge und Kinder krank und werde in absehbarer Zeit auch für erwachsene Menschen zu einer erheblichen gesundheitlichen Gefahr. Diese Meinung vertreten 3500 Schweizer Ärzte in einem Aufruf an Behörden des Bundes und der Kantone. Als Notstandsmassnahmen zum Schutze von Wald und Gesundheit der Menschen fordern die Ärzte insbesondere eine drastische Reduktion des Treibstoffverbrauchs im Privatverkehr.

3500 Schweizer Ärzte oder knapp 20 Prozent aller Mitglieder der Verbindung der Schweizer Ärzte hätten einen Aufruf unterzeichnet, der dringend drastische Massnahmen gegen die Luftverschmutzung fordert, erklärte der Baselbieter Arzt Bruno Züst an einer Pressekonferenz in Bern. Das Waldsterben bedeute eine «nationale Katastrophe, die in wenigen Jahrzehnten auch die Gesundheit unserer Bevölkerung in einem nicht vorhersehbaren Mass in Mitleidenschaft ziehen wird», heisst es im Aufruf. Nach Ansicht der 3500 Unterzeichner «mehren sich die Hinweise, dass die Luftverschmutzung, die als Primärursache des Waldsterbens feststeht, den menschlichen Organismus, besonders im Kindesalter, auch direkt schädigt».

Der Basler Kinderarzt Otto Gsell erklärte an der Pressekonferenz, seine zwölfjährige Erfahrung in einer Praxis eines verkehrsbelasteten Stadtquartiers zeigten klar eine Zunahme von Atemwegerkrankungen bei Säuglingen und Kindern. Früher seien Schnupfen, Husten und Pseudokrupp typische Winterkrankheiten gewesen. Heute träten diese Krankheiten auch im Sommer auf. Die Erfahrung von Schweizer Ärzten mit dieser Zunahme von Atemwegerkrankungen werde auch durch internationale Untersuchungen bestätigt, sagte Gsell. Chronische Bronchitis bei Erwachsenen stehe in einem Zusammenhang mit wiederholten Infektionen der Atemwege im Kindesalter. In diesem Sinne müssten die Kinder von heute in 20-30 Jahren als Erwachsene mit einer durch die heutige Luftverschmutzung vergrösserten Anfälligkeit und einer verringerten Lebenserwartung rechnen.

«Bald zu spät»

Die Thurgauer Neurologin Margrit Beck verglich die heutige Situation der Luftverschmutzung mit jener eines Patienten, der mit noch geringen Diabetessymptomen zum Arzt kommt. Der Arzt mache einen solchen Patienten auf die möglichen schweren Gefahren der Zuckerkrankheit aufmerksam und empfehle ihm eine Diabetikerdiät. Der Patient habe dann die Wahl, diesen Empfehlungen zu folgen und gewisse Einschränkungen seiner Lebensgewohnheiten auf sich zu nehmen oder aber sich kurzfristig unbeschränkt weiter zu amüsieren. Die Politiker hätten in der Luftverschmutzungssituation zwar gewisse Massnahmen getroffen, bisher aber auf einschneidende Einschränkungen verzichtet. Sie verhielten sich, meinte Frau Beck, wie der Diabetespatient, der sich der empfohlenen Diät nicht unterziehen will. Wenn der Patient dann mit schwarzen Zehen zum Arzt komme, sei es für Massnahmen zu spät. So werde es auch bei der Luftverschmutzung einmal zu spät sein, wenn man nicht jetzt drastische Massnahmen ergreife.

Im Aufruf der 3500 Ärzte werden die Behörden aufgefordert, Notstandsmassnahmen zu ergreifen, die insbesondere zu einer drastischen Reduktion des Treibstoffverbrauchs im Privatverkehr führen. *(ar)*

«Tages-Anzeiger», Zürich, 4. November 1986